



10
100



18

Geschreibung

des grossen und reichen

HOSPITALS

zu Neapolis

Notre Dame del'Annonciade

genannt/

Wer solchen gestiftet, und mit was vor
reichen Einkömen derselbe versehen sey, auch was
vor Christliche Liebes- Werke in denselben/ gegen
allerhand Hülf- bedürfftige Personen täglich
ausgeübet werden.

Aus den Italiänischen ins Deutsche übersezet

von

P. J. M.





Als große und weltberühmte Hospital zu Neapolis, sampt der darzu gehörigen prächtigen Kirche / Notre Dame de l' Annonciade. oder zu Unserer Lieben Frauen Verkündigung genannt / soll anfänglich zwey Gebrüder / Nicolas und Jacob Scondito. Capuanische Edelleute / zu Stiftern gehabt haben / welche solches Krafft eines Gelübdes so sie in ihrer sieben jährigen Gefangenschaft in dem Schloß Montecassino gethan / bey ihrer Wiederzurückkunft nach Neapolis A. 1304. auf ihre Kosten aufbauen lassen / und zwar mit so gutem Erfolg / daß nicht lang hernach sich unterschiedliche andächtige Brüder / und Gesellschafften dafelbst zusamnt gethan / welche nicht allein allerhand Buß- und Casteyungs-Übungen darinnen vorgenommen / sondern auch die Einkommen dieser Kirche und Hospitals nun ein merkliches vermehret haben / biß endlich die Königin Sanche oder Sancia, eine Gemahlin Königs Roberti, als sie A. 1343. zur Erweiterung ihres Magdalenen Closters / unter andern auch den Platz worauf obbemeldtes Hospital stand / nöthig hatte / selbigen an sich zog / und hingegen nicht weit davon auf einen weit größern und bequhern Platz eine andere prächtige Kirche und Hospital, (welches eben dasjenige ist von welchem wir in dieser Beschreibung reden werden) unter eben demselbigen Nahmen / nemlich unsrer Lieben Frauen Verkündigung wieder aufbauen ließ. Es hatte aber solches kaum hundert Jahr gestanden / als die Zahl der darinnen verpflegenden armen Leute schon so groß wurde / daß die Königin Johanna noch einige neue und weitläufftge Neben-Gebäude (die heutigs Tags alle noch in gutem Stand seyn) mußte hinzufügen lassen / wie sie danr auch eigenhändig A. 1433. den ersten Stein darzu geleyet hat / seiter dieser Zeit ist dieses Bestift sehr hoch gestiegen / und haben so wohl die Könige von Neapolis, als auch die Einwohner dieses Königreichs / sonderlich der Adel auf dem Land / und die Bürger in denen Städten / sehr viel beygetragen / die Einkommen desselben groß und mächtig zu machen / damit die an diesem Ort dem Armuth und andern nothdürfftigen Leuten zu erzeigende Liebes-Werck desto besser möchten können ausgeübet werden. Seine Wäbßliche Heiligkeit selbst unterließ nicht diese Annonciade - Kirche sampt dessen Welt-beruffenen Hospital mit vielen Wohlthaten und Freyheiten zu überschütten / und von ausländischen Reichen und Ländern kamen auch von Zeit zu Zeit so ansehnliche Schenckungen und Legata ein / daß endlich dieses Haus die zur Unterhaltung erforderte Aufkosten gar wohl bestreiten konnte.

Die

Die Vorsteher und Verwalter desselben / seynd von etlichen Seculis her fünf ansehnliche und vornehme Männer / darunter der eine allezeit ein Capuanischer Edelmann seyn muß / die vier übrigen aber seynd bürgerliche Personen / welche alle Jahr von der Bürgererschaft / und so auch der Adelicke Vorsteher von der Noblesse neu erwehlet werden. Gemeiniglich aber bestehen die bürgerlichen in zwey Kaufleuten und zweyen Advocaten / welche insgesampt das Lob und Zeugniß haben / daß sie ehrliche und gewissenhafte / sonderlich aber solche Leute seyn / die auch zu höhern Regiments-Geschäften tüchtig seyn können.

Daß aber dergleichen Leute bey dieser grossen Stiftung unumgänglich nöthig seyn / solches erhellet aus der grossen Anzahl ihrer Vafallen / welche sich hin und wieder in denen meisten Provinzien des Königreichs befinden / darunter vornehmlich die Stadt Lesina unter den Titul einer Capitainerie oder Hauptmannschaft ist / welche A. 1411. die Königin Margaretha eine Mutter Königs Ladislai dem Stifft verehret hat.

Ferner gehöret demselben das Land von Vignola zu / welches zwar ein Königlich Lehn ist / wovon aber doch das Stifft die Einkommen hat / solches ist ein Geschenk der Königin Johanna / der zweyten dieses Namens von A. 1420. her.

Die Herrschafft de la Valle in Terra de Lavoro gelegen / hat Franciscus de la Ratta, Graf von Caserte A. 1493. im Testament darzu vermachet.

Unter den Titul eines Fürstenthums hat dieses Stifft die alte Baronie von Castellamare mit dem Beynahmen la Bruca, und etlichen andern Landschaften dort herum / als Ascea, Catone, Terradura, Cornodi, samt den Lehn von Policastro, welches der Duc de la Scalea, und der Graf von Laurea A. 1594. vermachet haben.

In der Provinz la Principauté genannt / mit dem Beynahmen Ultra, besizet es die Baronen von Meocogliano, und de l' Hospitalette, von Mugnano und Quatreille mit dem Montefuscoili Lehn / ingleichen auch die Land-Güter Felici, Sanct Jacob, Feltolario, Ventecano, Terra nuova, Sancto Martino und Pietra delli Fusi, wovon die Donation A. 1577. durch eine Bulle Pabsts Leonis X. confirmiret worden.

In den disseitigen Calabria besizet es die Dörffer S. Vincent und Timpone, welche Ottavio Maria de Rossi vermacht.

Ausser diesen liegenden Gründen hat auch dieses Hospital folgende Zinsen / Renten und Zölle:

Als erstlich die stetswährende Administration der Königlichen Accisen / welche Censali Regii heissen / und seiter A. 1498. vom König Friderico mit einem Capital von drey-mahl hundert tausend Gulden demselben conferiret worden.

Zweytens das Amt und Stadt Puzzole, und die Gefälle aus denen daselbst befindlichen Schwefel- und Mann-Minen / als welche diesem Hospital Krafft einer Vereinigung mit den Römischen Hospital di Santo Spirito zugestanden / und durch eine Bulle Pabsts Pii II. confirmiret worden / wovon jedoch zu wissen / daß man seiter A. 1687. das Mann-Werck erst wieder zu nutzen angefangen hat / nachdem es vorher lange Zeit fruchtlos gelegen / es hat auch das Einkommen von Schwefel / Vitriol und Salarmoniac, welche man in der Solfatara findet.

Ingleichen den zehenden Pfening von allen frischen und truckenen Blumen / Kräutern / Wurzeln und Früchten / welche zu Wasser aus andern Provinzien des Königreichs einkommen / nicht weniger auch von allen Hülsen- Früchten / irrdnen Töpfen / und vierfüßigen Schlacht-Vieh / welches in der Stadt konsumiret wird / über dem besizet es auch den Impost, Falangagio genannt / welcher von allen Barquen oder Schiffen (die von Vico, Castellamare, von Massa, Gaeta, Ober- und Nieder-Calabrien kommen) erhoben wird / und

dieses Krafft einer Cession, welche diesem Hospical Thomas Carraciolo An. 1528. gethan hat.

Ferner erhebt es auch den Zehnden von allen in die Stadt Kommenden frischen Fischen die in süßen Wassern gefangen werden / ingleichen von denen Musceln / welches Recht dem Hospical vor die eine Helffte von einem Rahmens Avitable, die andere Helffte aber An. 1532. durch einen mit den Hospical zu S. Johannes von Jerusalem getroffenen Tausch zu gekommen.

Zu Palermo, der Haupt-Stadt in Sicilien / erhebt es die sogenannte Salmaggi, oder ein gewisses von jeden Sack Korn und Hülsen / Fürchten die in die Stadt kommen / und auch aus diesem Königreich wieder ausgehen / dieses rühret von Bartolomeo Ajutami Chriko her / welcher diesen Zoll A. 1538. dem Hospical verlieten.

Eine andere Einnahme ziehet es auch von allen in den Königreichen geschlagenen Blat Gold / und dieses Krafft eines Legati von Francisco Musculo A. 1513. und eines andern von Diane Pelce A. 1561.

Von aller Milch die in Neapolis verkauft wird / muß seiter A. 1649. vermög des Francisci Filingeri Testament dem Hospical ein gewisses gegeben werden.

Gleicher Gestalt hat es auch die Siegel und Stempel-Gebühren in Kirchen-Sachen / welche dieses Stift A. 1665. mit Genehmhaltung seiner Catholischen Majestät Philippi IV. an sich gekauft.

Der übrigen Land-Güter / welche es in unterschiedlichen Provinzken des Königreichs hat / und so vieler Zinsen und Zehnden / die es von Getreyd und andern Früchten erhebet zu geschweigen / wie ihm denn auch alle Cron- und Stadt-Einkünfte einiger massen verpfändet seyn / und was es von dem Wein-Zoll ziehet / und aus der königlichen Zoll-Cammer bezahlet wird / betrafft sich auff eine halbe Million Reichs-Thaler / ob nun wohl diese von Keysern / Königen und Fürsten / wie auch andern vornehmen und gottseligen Personen dem Hospical zugewandte intraden sehr considerables seyn / und noch täglich mehr an wachsen / so ist es doch gewiß / daß die meiste derselben jährlich wieder auff Christliche Liebes-Werke und Erhaltung des Gottesdienstes in der Hospical-Kirch aufgeben. Eh wir aber von solchen weitere Meldung thun / so wollen wir erstbesagte Kirch selbst ein wenig beschauen / welche eine der prächtigsten von Neapolis ist / in welcher nichts als Marmor sampt denen allerkostbarsten Auszierungen zu sehen seyn. Eine der Haupt-Tafeln des grossen Altar stellet den Englischen Gruß vor / welcher an die hochgebenedeyte Mutter Gottes abgelegt wird / oben darüber ist ein uhr altes und sehr hoch gehaltenes Gemähl der heiligen Anna, zu beyden Seiten aber stehen die Bildnisse S. Johannis des Täuflers und des heiligen Januarii, das übrige des Altars / welcher unter einen magnificen und von zweyen gleichsam in der Luft schwebenden Engeln unterstützten Himmel stehet / ist meistentheils / was die Architectur und Zierrathen anbelangt von Lapis Lazzoli, Carniol und Jaspis, und rechnet man den Werth von solchen über hundert tausend Reichsthaler

Rund herum um diese Kirche seynd nicht minder prächtige Capellen und Begräbnisse / welche alle von denen berühmtesten Baumeistern und Bildhauern / aus den schönsten Marmor verfertigt worden / vornehmlich aber ist die Stuccatur und Mahler-Arbeit darinn unvergleichlich / wie dann auch die berühmteste Mahlers ihrer Zeit / nemlich Lanfranco (von dem ein vortreflich Marien-Bild / welches ihren schlaffenden Sohn ansiehet / vorhanden.) Ferner Criscolo, und Massimo, (deren der eine die Hochzeit zu Cana in Galilea / der andere den Heyland in den Tempel mit den Juden disputirend vorgestellt.) Item, Bernardo, Pis- toja, Forli, Giordano, und andere Künstler mehr solche zu verfertigen gebraucht worden.

Was

ffen ein geschickter Medicus, und zwey Heb-Ämmer, welche denen Kindern / wann ihnen etwas fehlet / hülfliche Hand leisten müssen.

So bald als diese Kinder entwöhnet / übergiebt man sie andern Weibern / die auch ihren Monat-Sold bekommen zur Erziehung / wann sie nun erwachsen / so thut man die Jungens auff ein Handwerk / oder läßt auch einige darunter die ein gut Ingenium haben / studiren / und widmet sie alsdann der Kirchen oder dem Closter / und dieses Krafft einer Bulle Pabstis Nicolai IV. Ob man auch gleich an ihrer ehrliehen Geburt Zweifel haben möchte / so hebt doch solches das Zeugniß des obgemeldten Einschreib-Registrier / und daß ein solcher Mensch in der Annonciade erzogen worden / mit einmahl auff.

Die Mädgens werden in das so genannte Conservatorio Grande eingeschlossen / wo selbst man ebenfalls große Mühe ihrer Erziehung halber nimmt / und sie anfänglich in allerhand Frauenzimmer-Arbeit unterrichten läßt / wann sie hernach groß worden / so giebt man denen / die sich verheyrathen wollen hundert Reichs-Thaler zum Braut-Schatz / auch wohl mehr / nachdem sie es nehmlich werth seyn / und eine gute Heyrath thun können / welche Aussteuerung dem Stifft gemeinlich des Jahrs sebestausend Reichs-Thaler kostet. diejenige aber die zum Closter-Leben incliniren / die werden in den Stifft selbst als Nonnen aufgenommen / deren Zahl ordinaire fünffhundert seyn / unter welchen die geschicktesten / als Leibstifftinnen / Priorinnen / und zu andern geistlichen Aemptern / (vornehmlich aber die Jüngern in der Gottesfurcht und Christlichen Tugenden zu unterrichten) besiellet werden / wobei zugleich zwey Beicht-Väter ihnen vorgesetzt seyn / welche den Gottesdienst verrichten / und die heilige Sacramenta administrieren müssen.

Ferner haben diese geistliche Töchter ihre Kranken-Zimmer / mit allem was zur Kranken-Pfleg und Wartung dienet / wie sie denn auch mit Medicis und Chirurgis wohl versehen seyn.

In einer andern Communität dieses Hauses / findet man von eben in diesem Stifft erzogenen und darinnen ausgestatteten Weibs-Personen / welche entweder Wittwen / oder durch einen andern Zufall arm worden / und von welchen man besorgen muß / daß sie dadurch leichtlich in ein böses und sündliches Leben gerathen möchten / welchem Unheil diese Stifftung dadurch daß sie ihnen Unterhalt giebet / weislich zuvorkommt / wie dann solche Personen unter der Aufsicht alter Nonnen gar erbar leben müssen.

Nicht weniger Vorsorg wird auch vor die Annonciade-Mädgens / welche ausserhalb den Hauß bey andern Leuten zu erziehen hingethan worden getragen. Dann so bald man etwan eine üble Aufführung an ihnen vermercket / so werden sie gleich in obiges Closter eingeschlossen / zuweilen finden sich auch vornehme Dames in der Stadt / welche dergleichen Waisen-Kinder zu sich nehmen / dieselbige wohl halten / und als ihre eigene Töchter erziehen / wie man denn dessen ein merklich Exempel A. 1696. an der Vice-Königin von Neapolis gesehen hat.

Unter denen zum geistlichen Stand gewidmeten Töchtern ist auch dieser Unterschied / daß etliche die gar Religios leben wollen / in das so genannte Ritiro verschlossen werden / wo sie niemand als ihre Seel-Sorgers und leibliche Medici mehr zu sehen bekommt / welche auch in ihrer besondern Kirchen ein verschlossenen Chor haben / wo sie den Gottesdienst abwarten können.

Ausser diesen allen unterhält auch dieses Stifft noch drey andere große Hospitäler / davon zwey von Francke breschaffte Leute / es mögen solche einheimische oder fremde seyn / gewidmet / die man denn insgesampt mit großer Sorgfalt pfeget und wartet / dannenhero auch der Zulauff so groß ist / daß man manches Tags bis auff achthundert auff ein

einmal ankommen siehet / sonderlich wann etwan in der Näß eine Armee gestanden / oder Krieg im Land ist.

Die Bedienung dieses Hauses geschieht von zweyen ordinairn Medicis, zweyen Chirurgis, unterschiedlichen Aufwärtern / und acht Geistlichen / welche denen Kranken und Sterbenden bestehen / zwey andern / welche den Kirchen-Dienst abwarten / davon der eine Groß-Hospitalier genennet wird / welcher zugleich über den gangen Hospital die Aufsicht hat / das alles darinnen ordentlich zu / und denen Kranken nichts abgehe / zu welchen Ende sie von Morgen bis in Abend allenthalben die Rande gehen / und auff alles genau acht haben müssen.

So jemand von denen Patienten stirbt / so wurden seine hinterlassene Kleider vormahls unter die Armen ausgehetlet / weil man aber befunden / das manchmahl diejenige solche bekommen / welche derselben nicht bedürftig gewesen / so verkauft man solche nunmehr und wendet das davor erlöste Geld / zu Behuff der in dem Hospital befindlichen Armen an.

Das dritte Hospital dieser löblichen Stiftung ist aussen vor der Stadt auf einem Hügel / den man Montagnuola nennet gelegen / in dieses bringt man wegen der daselbst regierenden gesunden Luft / alle diejenige von obbemeldten Kranken / welche anfangen sich besser zu haben / damit sie allhier völlig von ihrer Kranckheit oder Blesuren curiret werden / es findet sich sonderlich dabey ein stattlicher Hortus Medicus, in welchen die heilsamste Kräuter wachsen / wie solches aus des Herrn Pacichelli seiner davon gemachten Beschreibung zu ersehen ist / davon die Überschrift über der Garten-Thür also lautet:

Hortum hunc Botanicum multigena plantarum varietate confutum ad promovenda Physiologiae studia extruendum curavere Venerabilis Domus Sanctissimæ Annunciatæ Præfati Cal. Jan. 1682.

Das ist: Diesen mit heilsamen und vielfältigen Kräutern besetzten Garten / haben zur Beförderung der Natur-Kunde (was nemlich heilsame Kräuter zu des Menschen Gesundheit beytragen können) des Ehrwürdigen Hauses der allerheiligsten Verkündigung Vorstehers A. 1682. anrichten lassen.

Aber obbemelde drey Hospitäler eröffnet auch die Stiftung jährlich noch zur Sommer-Zeit ein vierdes / nemlich zu Puzzole, bey denen heißen Schwitz- und Schwefel-Bädern / vor diejenige die solche gebrauchen wollen / die man dann in drey Missiones oder Bändes, jede von 300. Personen eintheilet / die erste von solchen bestehet in armen Leuten / die zweyte in Geistlichen / die dritte in Neapolitanischen Bürgern und Fremden / welche insgesampt eine ganze Wochen lang frey hin und hergeführt / zu Puzzolo frey gehalten / und wohl bedienet / mit nöthigen Medicamenten versehen / und endlich gang frey wieder zurück nach Neapolis geschafft werden. Zu welchem Ende ein gewisser Medicus und viele Aufwärter vor die Bade-Gäfte bestellt seyn. Einem gewissen Geistlichen aber (welcher den Titel eines Prioris hat / und mit dem Creuz-Ordens Habit des Heiligen Geist bekleidet ist / der auch noch vier Geistliche unter sich hat) ist die Ober-Aufsicht über das ganze Werk anvertrauet / es kommt aber denen Herren Administratoribus der Annonciada das Recht etnen solchen Prior nach ihren Gefallen zu erwehlen Kraft der Vereinigung mit den Closter unserer lieben Frauen von Tripergola zu / welches unter Pabst Julio II. dem Hospital di Sancto Spirito zu Rom einverleibet worden.

Alle die Medicamenta, welche obbemeldte vier Hospitäler vor Ihre Kranken gebrauchen / werden in des Hospitals eigenen Apotequen gemacht / welches abermahl (wie leicht

zu erachten) dem Haus ein großes Kosten muß. Nicht weniger nimmt auch das große Almosen/ welches man fremden Armen/ und auch denen Münchs, Bettel, Orden/ sonderlich denen Capucinern täglich giebet/ ein großes weg/ denn über dem was man ihnen an Fleisch/ Hünern/ Brodt/ Wein/ Holz/ Wachs und Oehl/ wie auch an Medicamenten austheilet/ so empfangen sie auch Geld zur Reparation ihrer Wohnungen/ wie auch was sie sonst an Leinwand und wollen Zeug nöthig haben möchten/ davor einzukauffen.

Alle Monat besuchet ein Vorsteher des Hauses (an welchen nehmlich dasselbe Monat die Auffwartung ist) die Gefängnisse der Stadt/ und theilet daselbst denen armen Gefangenen Almosen aus/ am Charfreytag aber werden denen Haus, Armen/ deren ihre Noth nicht jeder man bekant ist/ ebenfalls große Almosen/ jedoch heimlich ausgetheilet.

Gleicher Gestalt verwendet auch das Stifte über die große Summam, die es jährlich zu ihrer Waisen-Mädgens Verheyrathung an Braut-Schaz ausgiebet/ noch zehen tausend Reichs-Thaler auff Beysteuer an vornehmes/ aber in verarmten Stand lebendes Frauenszimmer/ und auch noch achtzehnen tausend Reichs-Thaler auff das Verheyrathen vornehmer adelichen Fräuleins/ deren manche wohl zwey bis drey tausend Reichs-Thaler bekömmt/ nachdem nehmlich die Legata, aus welchen die Anstaltung geschieht/ stark oder schwach gewesen seyn.

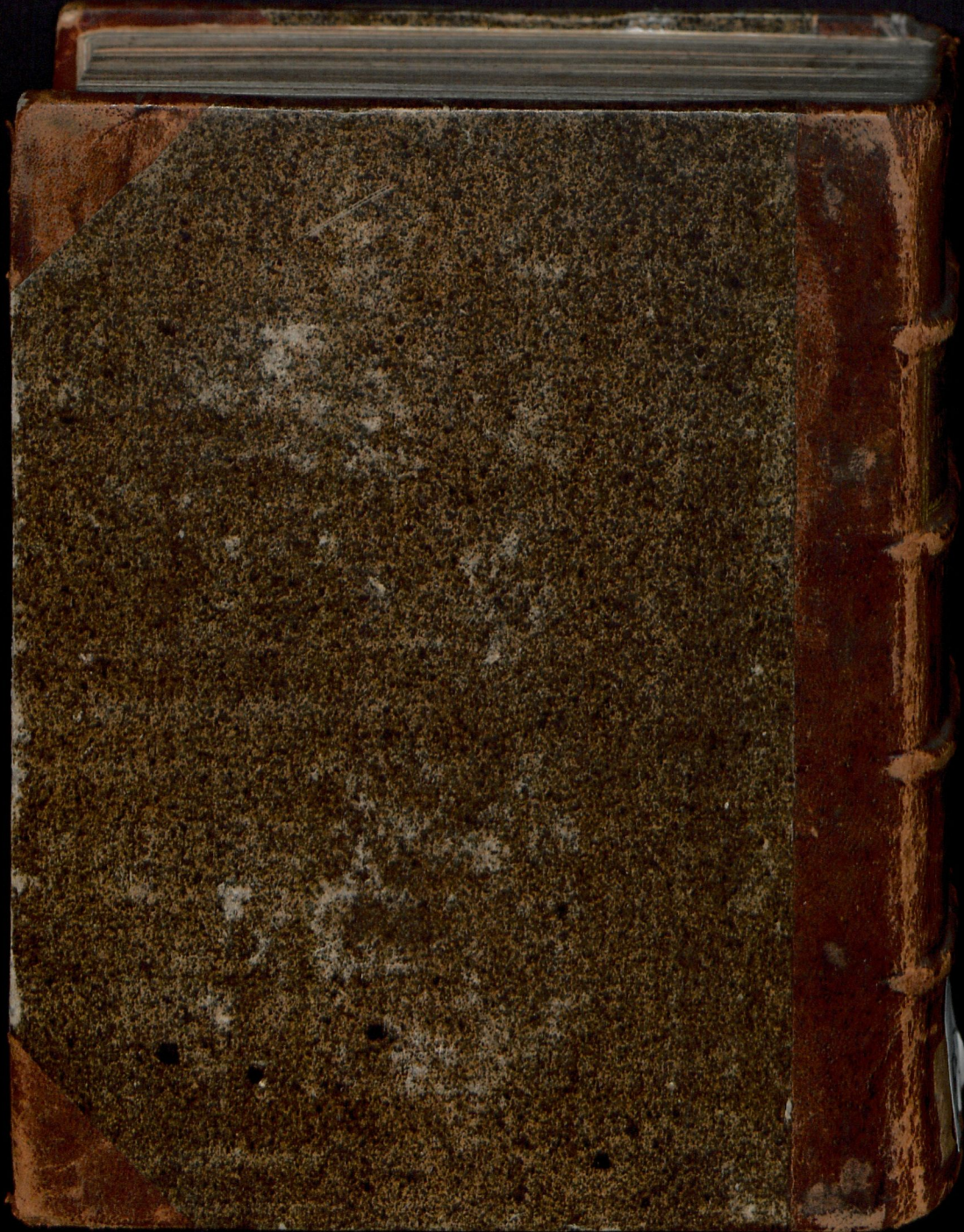
Es wird auch in der Annonciade eine Leih-Banco gehalten/ da man zu gar leidlichen Zins Geld auf Pfand auslehnet/ die Besoldung der sämptlichen Officiers und Bedienten dieses Hauses kostete monatlich 1167. Reichs-Thaler/ welches des Jahrs 14004. Reichs-Thaler austraget. In Summa/ alles was dieses löbliche Stifte des Jahrs über an überaus großen Summen einzunehmen hat/ das gehet alles wider auf Christliche Liebes-Wercke auff/ welches einiger massen in folgender über der Haupt, Pforte dieses Haus befindlichen Inscription angedeutet wird.

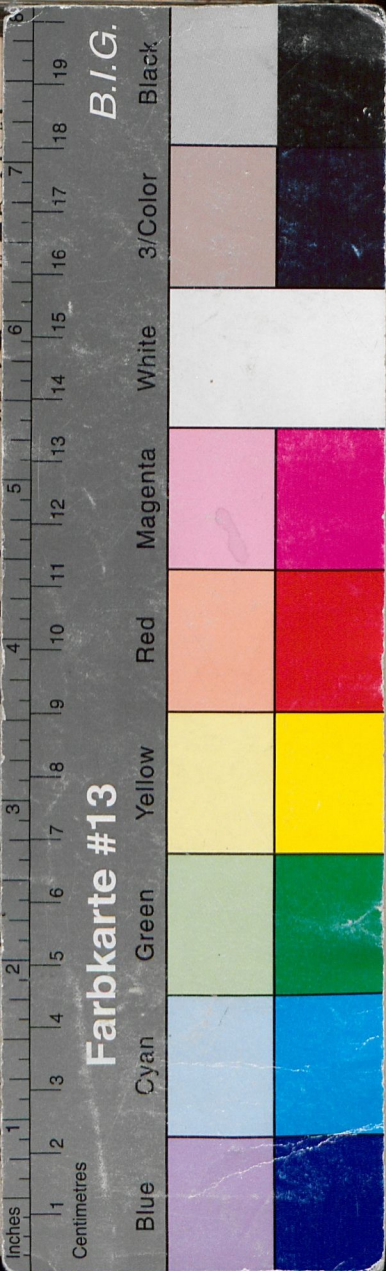
Lac pueris, Dotem inuptis, Velumque pudicis
Datque medelam ægris, hæc opulenta Domus
Hinc merito sacra est illi, quæ nupta pudica
Et lacrimans orbis vera medela fuit.

D. i. In diesem Hospital ernehret man kleine Kinder
statt arme Mädgens aus/ und kleidet Nonnen ein,
Die Krancken finden Hülff/ so kan ja wohl nicht minder
Diß reich begabte Stifte, als Der gewiedmet seyn,
Die in den Ebstand auch ist Jungfrau stets gewesen
Und durch ihr säugend Kind die gänge Welt genesen.

Und soviel von den weltberühmten Neapolitanischen Annonciade-Stifte/ welches in der Welt wenig seines gleichen hat. Es finden sich zwar in gedachter Stadt Neapolis noch unterschiedliche andere zu gottseitigen Gebrauch gewidmete Stiftungen mehr/ als la Chiesa del monte della misericordia, wo jährlich 60000. Ducaten unter Haus-Arme ausgetheilet werden. S. Maria della Pace, welche ein stattlich Hospital hat/ il monte dei poveri, aus welchen denen um Schulden willen gefangen sitzenden Hülffe geleistet wird. S. Maria Succurre Miseris, woselbst denen armen Sündern/ die zum Todt verdammet seyn/ Trost und Erquickung widerfähret/ il monte della pietà. in welchen Geld auff Pfand 2. Jahr lang ohne Zins weggeliehen wird/ welches auch geschieht in der Kirchen di S. Giacomo degli Spagnuoli, in der Kirch di Santo Spirito werden lauter busfertige Huren aufgenommen/ und wohl verpfleget/ so seynd auch S. Angelo a Nido, S. Eligio delle Donne a mercato, S. Gennaro extra moenia, Gl' incurabili, La misericordia Dei' Sacerdoti, S. Nicolo d'ei Mariani, in welchem verarmte Seefahrende Leute ihre Verpflegung finden. La Nunziatella alla montagnuola, la Pace, i Pellegrini, &c. alles wohl eingerichtete Hospitaler/ welche alle aber mit der Annonciade in keine Vergleichung kommen.







18

Beschreibung
des grossen und reichen
HOSPITALS
zu Neapolis
Notre Dame de l'Annonciade
genannt/
Wer solchen gestiftet, und mit was vor
reichen Einkömen derselbe versehen sey, auch was
vor Christliche Liebes-Wercke in denselben / gegen
allerhand Hülf-bedürfftige Personen täglich
ausgeübet werden.
Aus den Italiänischen ins Teutsche übersetet
von
P. J. M.